



ESG AKTUELL

Wie lässt sich die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette effektiv wahren?



Marcus Wilert
Vice President,
Responsible Investment

Auf einen Blick

- Die Aufsichtsbehörden üben zunehmend Druck auf Unternehmen aus, die Rückverfolgbarkeit, Wahrung der Sorgfaltspflicht und ausreichende Transparenz in Bezug auf Verfahrensweisen und Auswirkungen zu gewährleisten.
- Eine effektive Wahrung der Sorgfaltspflicht erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der Risikobewertung, -überwachung und -korrektur einbezieht und wechselseitige Informationsflüsse zulässt.
- Die Überwachung der Lieferkette sollte Ergebnisse nachvollziehen und in die Beschaffungspraktiken und die Korrekturstrategie einfließen.
- Die Lieferkettenstrategie sollte einen Kapazitätsausbau einschließen, um die Resilienz und die Fähigkeit zu verbessern, Verstöße gegen Arbeitsstandards beizulegen.



Lieferkettenrisiken nehmen zu

Die Arbeitsbedingungen in Lieferketten sind nach wie vor ein schwieriges Thema, das praktisch alle Sektoren und Regionen betrifft. Aktuelle Fälle sind unter anderem:

- Den Betreibern des Saisonarbeiterprogramms der britischen Regierung wurde mangelnde effektive Wahrung ihrer Sorgfaltspflicht nachgewiesen. [Auf britischen Bauernhöfen treffen Arbeitskräfte ein](#), nachdem sie Tausende Pfund widerrechtlicher Vermittlungshonorare gezahlt haben.
- Im Oktober 2022 teilte die US-Regierung mit, sie gehe davon aus, dass Lithium-Ionen-Batterien – Voraussetzung für viele Produkte, vom Smartphone bis zum Elektrofahrzeug – durch die Bedingungen in Kobalt- und Kupferminen vermutlich durch [Zwangsarbeit](#) belastet seien.
- Forschungsergebnisse des [Business and Human Rights Resource Centre](#) belegen eine rasante Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie in Myanmar.

Als Investoren müssen wir wissen, wie die Unternehmen, in die wir investieren, ihrer Sorgfaltspflicht effektiv nachkommen, um Risiken angemessen zu steuern. Mangelnde Transparenz kann das erschweren, doch aus den richtigen Fragen können wir im Rahmen von Dialogen zur Mitwirkung wichtige Erkenntnisse über Strategie und Effektivität gewinnen.

Sie möchten mehr erfahren? Scrollen Sie weiter oder klicken Sie auf die Quicklinks.



Laufender Druck seitens der Aufsichtsbehörden



Risikobewertung, -überwachung und -korrektur



In die effektive Wahrung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette investieren



Abschließende Überlegungen: Ausrichtungsstärke

Druck seitens der Aufsichtsbehörden

2011 wurden die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte verabschiedet und formulierten klare Erwartungen zur Pflicht von Unternehmen, die Menschenrechte zu achten.¹

2015 traten in Kalifornien² und im Vereinigten Königreich³ Gesetze in Kraft, die spezifisch gegen moderne Sklaverei in der Wirtschaft gerichtet waren. Im Fokus standen dabei mehr Offenlegungen seitens der Unternehmen zu Risiken im Betrieb und in den Lieferketten, doch deren Inhalt bleibt den Unternehmen überlassen, solange die Erklärungen bestimmte gesetzliche Anforderungen erfüllen.

Die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen werden immer strenger. Erwartet werden unter anderem die Einbeziehung der Sorgfaltspflicht in die Unternehmenspolitik, Risikobewertungen und Risikominderung sowie die Mitwirkung aller Interessengruppen. Zu den in Frankreich, den Niederlanden, Deutschland und der Europäischen Union erlassenen und vorgeschlagenen Gesetzen gehören eine Haftpflicht für Schäden, die durch Wahrung der Sorgfaltspflicht vermeidbar gewesen wären, sowie vorgeschriebene jährliche Bericht über die Herangehensweise des Unternehmens.

Die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen werden neuerdings immer strenger. Sie setzen voraus, dass Sorgfaltspflichten in die Unternehmenspolitik einbezogen werden.

¹ Guiding Principles on Business and Human Rights, https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/publications/guidingprinciplesbusinesshr_en.pdf

² The California Transparency in Supply Chains Act, <https://oag.ca.gov/SB657>

³ Modern Slavery Act, <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/2015/30/contents/enacted>

⁴ European Coalition for Corporate Justice, <https://corporatejustice.org/publications/comparative-table-corporate-due-diligence-laws-and-legislative-proposals-in-europe-2/>

⁵ U.S. Customs and Border Protection, [Withhold Release Orders and Findings List | U.S. Customs and Border Protection \(cbp.gov\)](https://www.cbp.gov/newsroom/national-media-release/cbp-modifies-finding-sime-darby-plantation-berhad-malaysia)

⁶ <https://www.cbp.gov/newsroom/national-media-release/cbp-modifies-finding-sime-darby-plantation-berhad-malaysia>

⁷ <https://www.freemalaysiatoday.com/category/nation/2023/02/03/us-finds-no-forced-labour-in-sime-darbys-palm-oil-production/>

⁸ <https://www.business-humanrights.org/en/latest-news/malaysia-top-glove-to-refund-recruitment-fees-to-migrant-workers/>

Empfindliche Strafen möglich

Nach neuen deutschen Rechtsvorschriften können Aufsichtsbehörden Geldbußen von bis zu 2 % des Jahresumsatzes verhängen.⁴ In den USA hat die Zoll- und Grenzschutzbehörde sogenannte Withhold Release Orders (WRO) eingesetzt, um zu verhindern, dass Waren eingeführt werden, die unter dem Verdacht stehen, durch Zwangsarbeit belastet zu sein. Zum Stand vom Januar 2023 gibt es 53 aktive, vollstreckbare WROs. 2020 waren es mit insgesamt 16 deutlich weniger.⁵ 2020 wurden Palmöllieferungen von der Sime Darby Plantation⁶ gestoppt, bis das Unternehmen im Februar 2023 nachweisen konnte, dass es seiner Sorgfaltspflicht nachgekommen ist. Erst dann wurde das Verbot aufgehoben.⁷ Der Gummihandschuhhersteller Top Glove wurde gezwungen, ausländischen Arbeitskräften 50 Mio. malaysische Ringgit an Vermittlungshonorar zurückzuzahlen, damit er seine Produkte in die USA importieren konnte.⁸

Damit Unternehmen ihre Arbeitsbedingungen effektiv verbessern und die immer strengeren Vorschriften einhalten, muss die Sorgfaltsprüfung in der Lieferkette umfassend, integriert und gut geregelt sein. Bei unseren Initiativen zur Mitwirkung machen wir uns letztlich aber oft Gedanken, wie zentrale Komponenten wie Risikobewertungen, Risikoüberwachung und Risikokorrektur zusammenpassen und ineinandergreifen. Außerdem könnten Dinge wie die Einbeziehung in Politik und Strategie sowie die Bewertung ihrer Effektivität oftmals klarer geregelt sein. Abschließend ist die Abstimmung mit Einkaufs- und Beschaffungspraktiken wesentlich, damit Unternehmen ihren Verpflichtungen nachkommen und langfristige Verbesserungen erzielen können.

Unternehmen sollten eindeutig nachweisen, wie diese Aspekte in Zusammenhang stehen und einander verstärken, um besseres Risikomanagement und echte Verbesserungen voranzutreiben. Zu den Angaben sollten Beispiele dafür zählen, wie Beinahe-Verfehlungen, Indikatoren für schwerwiegende Probleme sowie Verstöße gegen Gesetze und Normen ermittelt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Risikobewertung

Eine belastbare umfassende Risikobewertung ist eine entscheidende Voraussetzung, um Überwachungs- und Korrekturmaßnahmen richtig zu fokussieren.

Wir stellen allerdings häufig fest, dass die Zusammenhänge zwischen den Ergebnissen der Risikobewertung und den Überwachungsprioritäten nicht verständlich gemacht werden. Überwachungsmaßnahmen, die nur direkten Zulieferern gelten, könnten die Gefahr maßgeblicher vorgelagerter Risiken bergen. Zweitens könnte eine Überwachung unter Berücksichtigung lokaler Risiken und Umstände deren Effektivität verringern. Überwachungspraktiken, die sich auf Informationen aus dem Risikobewertungsverfahren stützen, sind voraussichtlich effektiver bei der Erkennung von Risiken, da sich alle Besonderheiten in Produktionsprozessen, Zusammensetzung der Belegschaft, lokalen Vorschriften und Gepflogenheiten und Kapazitäten des Zulieferers auf Risiken für die Arbeitsstandards auswirken.

Die Risikobewertung sollte ein breites Spektrum von Parametern einschließen wie Sekundäranalysen sowie Dialoge mit Interessengruppen wie NRO, Fachleuten für Arbeitsrecht, Gewerkschaften und Unternehmen aus der Vergleichsgruppe. Bisherige Überwachungsergebnisse können herangezogen werden, um Trends und Entwicklungen zu erkennen – wie ein vermindertes Transparenzniveau, einen Anstieg der Arbeitsstunden oder Veränderungen in der Belegschaft. Sie bieten auch eine gute Gelegenheit, die Einkaufs- und Beschaffungsteams einzubeziehen, da diese die Hauptansprechpartner für Zulieferer sind und wirtschaftliche Entwicklungen klar im Blick haben, die sich auf bestehende und potenzielle Beschaffungsmärkte auswirken könnten. Sie betrachten die Lieferkette naturgemäß ganzheitlich, was hilfreich ist, um Schlaglichter auf häufig übersehene Bereiche wie Logistik, Lagerwirtschaft und Dienstleister zu werfen.

Wachsamkeit ist das wichtigste Gebot – auch in Ländern, die bisher möglicherweise nicht im Fokus standen.

Wachsamkeit ist das wichtigste Gebot – auch in Ländern, die bisher möglicherweise nicht im Fokus standen. So sind beispielsweise Verstöße auf dem Gebiet der Kinderarbeit in den USA auf dem Vormarsch. Für 2022 wurde ein Anstieg von 37 % gemeldet. Im Februar 2023 wurden mehrere der größten Fleisch- und Geflügelproduzenten in den USA mit Bußgeldern in Höhe von 1,5 Mio. US-Dollar belegt, weil sie über 100 Minderjährige in ihren Betriebsstätten mit gefährlichen Tätigkeiten betraut hatten⁹.

Die Mitwirkung von Zulieferern bei der Risikobewertung kann dazu beitragen, die mit lokalen Geschäftspraktiken verbundenen Risiken besser zu verstehen und den Boden für Zusammenarbeit zu bereiten. So kann beispielsweise die Untervergabe von Aufträgen an nicht genehmigte Fabriken Flexibilität, Schnelligkeit und niedrigere Kosten ermöglichen, aber auch mit höheren Risiken einhergehen. Eine gemeinsame Risikobewertung mit Zulieferern kann dazu beitragen, Lösungen zu finden, die die Flexibilität wahren, aber transparente, gute Bedingungen bieten.

Kurz, eine effektive Risikobewertung sollte:

- Umfassend und vorausschauend sein, um aktuelle und potenzielle Risiken zu erkennen – und ebenso, wo diese auftreten könnten;
- Inklusiv sein, indem sie die Einschätzungen von Interessengruppen wie Experten, NRO, Gewerkschaften und Zulieferern berücksichtigt;
- Die Mitwirkung von Einkaufs- und Beschaffungsteams sichern, da sich wirtschaftliche Zwänge auf Risiken in bestehenden und potenziellen Märkten auswirken;
- Eine Bewertung dazu einschließen, wie die Einkaufs-/ Beschaffungspraktiken des Unternehmens das Risiko geringer Arbeitsstandards erhöhen können.

⁹ U.S. DOL, MORE THAN 100 CHILDREN ILLEGALLY EMPLOYED..., Februar 2023, <https://www.dol.gov/newsroom/releases/whd/whd20230217-1>

Überwachung

Eine effektive Überwachung sollte sich auf Informationen über die Ergebnisse der Risikobewertung stützen und so angepasst werden, dass Daten zur Leistung in Bezug auf Arbeitsstandards erfasst werden, mit besonderem Fokus auf Indikatoren für lokale Risiken.

Unternehmen sollten:

- Eine flexible Herangehensweise wählen, die die Überwachungsansätze so anpasst, dass sie lokalen Bedingungen gerecht werden;
- Ausdrücklich Hinweise von Arbeitskräften über Hotlines und direkten Dialog abseits des Arbeitsplatzes berücksichtigen;
- Maßgebliche Leistungskennzahlen verfolgen, um Trends und Entwicklungen zu erkennen.

Das Ergebnis der Risikobewertung sollte dazu beitragen, die direkte Überwachung zu erleichtern, indem es auf Hochrisikobereiche hinweist und es Unternehmen dadurch ermöglicht, bei ihren Ansätzen zum Risikoabbau Prioritäten zu setzen. Eine mögliche Sichtweise ist auch, dass Unternehmen für die Bedingungen bei einem strategischen Zulieferer mehr Verantwortung tragen als bei einem, der nur gelegentlich beauftragt wird. Unter Berücksichtigung des Risikoniveaus und des Beschaffungsprofils kann das Unternehmen eine Heatmap erstellen, um Überwachungsmaßnahmen zu fokussieren und an lokale Bedürfnisse anzupassen. Die Überwachung der weit vorgelagerten Rohstoffproduktion erfordert einen anderen Ansatz als Fertigungsstätten direkter Zulieferer.

Die vordringliche Interessengruppe sind die Arbeitnehmer. Ihre Stimmen müssen in der Überwachung unbedingt erfasst werden. Sozialaudits beinhalten in der Regel Gespräche mit Arbeitnehmern, allerdings häufig mit methodischen Fallstricken, die ihre Effektivität mindern. Am Arbeitsplatz geführte Gespräche sind mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten, da die ausgewählten Arbeitnehmer im Blickfeld ihrer Teamleitung stehen, weshalb davon auszugehen ist, dass sie negative Informationen über ihren Arbeitsplatz nicht vorbehaltlos weitergeben, weil sie befürchten, das könnte auf sie zurückfallen. Gespräche außerhalb des Unternehmens sind zwar schwieriger zu organisieren, schaffen solche Probleme aber aus der Welt. Beschwerdekanäle, die online oder telefonisch auf lokalen

Plattformen angeboten werden, können Einzelheiten über die Arbeitsbedingungen offenbaren, die Sozialaudits entgehen.

Ein wesentlicher Aspekt, den es zu berücksichtigen gilt: Wie wird Datenüberwachung eingesetzt, um Risiken und Leistung zu verfolgen und diesen Ansatz richtig zu konzipieren. Dazu stellen sich folgende Fragen:

- Inwiefern liefert die Datenüberwachung Informationen für die Bewertung der Leistung eines Zulieferers, um zu bestimmen, wo eine kritischere Prüfung angezeigt ist und wo die Überwachung gelockert werden kann?
- Ist die Datenüberwachung in die Beschaffungssysteme einbezogen, sodass Zulieferer Anreize bekommen können, indem Auftragsvolumina an Leistungen bei Arbeitsstandards geknüpft werden?
- Wird die Datenüberwachung eingesetzt, um die Effektivität der Korrekturmaßnahmen zu messen?

Ebenfalls wichtig ist, zu prüfen, wie sich der Überwachungsansatz auf die Beziehung zu Zulieferern auswirkt. Die Angst vor negativen Folgen für künftige Aufträge kann Anreize zur Verschleierung geben, was das Risiko für die Käufer erhöht. In den letzten Jahren war ein fortgesetzter Abwärtstrend bei der Transparenz zu beobachten, noch verschärft durch COVID-19. Einem Bericht von Elevate zufolge kommt es in Fabriken, die gefälschte Dokumente vorlegen, in der Regel 45 % häufiger zu kritischen Verstößen, darunter Kinderarbeit, als in transparenten Unternehmen.¹⁰ Überwachung, die klar im Rahmen einer Geschäftsbeziehung und in der Erwartung guter Arbeitsbedingungen verankert ist, Prioritäten auf Transparenz in Politik und Praxis setzt sowie mit Korrekturen in Zusammenhang steht, um Verbesserungen zu erzielen, kann für mehr Transparenz und Zusammenarbeit sorgen statt für Verdunkelung und höhere Risiken.

¹⁰ Top Supply Chain Trends, Elevate Limited, <https://www.elevatelimited.com/blog/top-supply-chain-trends/>



Korrekturmaßnahmen

Ohne Verbesserungen an Arbeitsbedingungen und Managementkapazitäten der Zulieferer wird das Risikoniveau nicht gesenkt, und die Möglichkeiten zu einer Verringerung der Überwachungsintensität sind begrenzt.

Voraussetzungen für nachhaltige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette sind die Bekämpfung der eigentlichen Ursachen und der Aufbau von Korrekturkapazitäten. Der Überwachungsprozess beinhaltet zwar in aller Regel Korrekturpläne, an die sich die Zulieferer halten sollen, doch bekämpfen diese oft nicht die ursprünglichen Ursachen, um so das Risiko neuerlicher Verstöße zu verringern. Eine solche Aufstockung von Kompetenzen und Systemen erfordert aller Voraussicht nach Zeit und Ressourcen seitens der Zulieferer. Das wirft die Frage nach Anreizen auf – und hebt auf die Bedeutung solcher Anforderungen im Rahmen der übergreifenden Beschaffungsstrategie und der klaren Festlegung der erwarteten Ergebnisse und ihre Verknüpfung mit künftigen Aufträgen ab. Wie bereits angesprochen, sollte ein gut konzipiertes Überwachungssystem in der Lage sein, die Leistung nachzuverfolgen, und in die Bewertung des Zulieferers einfließen.

Unternehmen sollten darüber hinaus die Bereitschaft sicherstellen, Missbrauchsoffern Abhilfemaßnahmen zu bieten. Ein opferorientierter Prozess zur Erfassung von Informationen mit Zustimmung der Beteiligten und die Festlegung einer potenziellen Rehabilitation und Entschädigung¹¹ sollten gegeben sein, bevor

ein Fall eintritt, denn dann ist promptes Handeln entscheidend. Das erfordert auch eine klare Weisungslinie und die potenzielle Begründung einer Zusammenarbeit mit arbeitnehmerfokussierten Organisationen an Hochrisikostandorten.

In manchen Fällen ist es für das Unternehmen vielleicht nicht möglich, negative Auswirkungen zu vermeiden oder abzumildern. Sieht es keine Möglichkeit, seinen Einfluss stärker geltend zu machen, um das zu ändern, sollte es prüfen, ob die Geschäftsbeziehung verantwortungsbewusst beendet werden kann, um künftigen Schaden zu minimieren.¹²

Wesentliche Punkte

- Eine Korrektur sollte nicht reaktiv erfolgen, sondern so funktionieren, dass die eigentlichen Ursachen behoben werden, um nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.
- Bei Verstößen gegen Arbeitsrechte sollte ein opferzentrierter Ansatz vorhanden sein, der ausreichende Klarheit und Vorbereitung vorsieht, um rasch einzugreifen.
- Beschaffungspraktiken sollten darauf ausgerichtet sein, Anreize für Zulieferer zu schaffen, die Systeme und Prozesse stärken.

¹¹ Understanding remediation, Ergon Associates, https://www.isealliance.org/sites/default/files/resource/2019-02/Forced_Labour_Remediation_Working_Paper_0.pdf

¹² UN Guiding Principles, article 19 <https://globalnaps.org/ungp/guiding-principle-19/>



Unternehmensführung und Einbeziehung

Wie bei jedem anderen Prozess gilt: Die Sorgfaltspflicht kann nur dann effektiv gewahrt werden, wenn die richtigen Regelungen vorhanden sind. Anleger möchten sehen, dass der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse im Rahmen der Unternehmensführung das Management sozialer Lieferkettenrisiken effektiv regeln.

Das steht und fällt damit, wie der Verwaltungsrat und die jeweiligen Ausschüsse und Arbeitsgruppen mit den entsprechenden Kompetenzen und Funktionen besetzt sind. Welcher Verwaltungsratsausschuss sollte beispielsweise die Verantwortung übernehmen? Und inwiefern sind Wesentlichkeitsbewertung und Risikomanagementprozesse auf konkrete Lieferkettenmerkmale

abgestellt? Es muss beaufsichtigt werden, wie Führungskräfte die Zusammenhänge zwischen solchen Risiken und dem Betrieb, der Beschaffung und anderen Aspekten der Organisationsprozesse bewerten, die sich wesentlich auf die Risiken auswirken, oder wie Risiken wesentlich durch die im Zuge des Sorgfaltsprüfungsverfahrens festgestellten Probleme beeinträchtigt werden.

Fünf Komponenten effektiver Sorgfaltsprüfungen in der Lieferkette

Risikobewertung	Ermittlung von Risikoarten und deren Schnittstellen zur Lieferkette des Unternehmens
Monitoring	Nachweis der Leistung des Zulieferers, Verfolgen von Entwicklungen und Berücksichtigung der Arbeitnehmerperspektive
Remediation	Aufbau von Zuliefererkapazitäten, um Risiken zu erkennen und zu steuern und so auf lange Sicht nachhaltige Verbesserungen zu erzielen und einen opferzentrierten Ansatz für Rechtsverletzungen zu bieten
Unternehmensführung	Nötige Kompetenzen und gezielte Aufsicht über Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem sozialen Lieferkettenmanagement
Integration	Ganzheitlicher Ansatz zum Lieferkettenmanagement, abgestimmt mit der Einkaufs- und Beschaffungsstrategie, der potenzielle wirtschaftliche Treiber für schlechte Arbeitsstandards erkennt und dagegen vorgeht

Einbeziehung der Beschaffung

Klarheit und Abstimmung zwischen Beschaffung und Sorgfaltsprüfung würde die Verankerung eines verantwortungsbewussten Ansatzes zum Lieferkettendesign, die Auswahl von Beschaffungsmärkten und die Bewertung potenzieller neuer Zulieferer erleichtern. Das kann auch auf

Beschaffungspraktiken hinweisen, die als potenzielle Treiber unzulänglicher Arbeitsstandards kritisch geprüft werden müssen; Auftragsänderungen in letzter Minute, schlechte Nachfrageprognosen und Fehlberechnungen der Produktionskapazität von Zulieferern können sich allesamt negativ auf die Arbeitsbedingungen auswirken.¹³

¹³ Locke, R. The promise and limits to private power, 2013.



Fazit

Anleger erwarten Nachweise für die Effektivität der Überwachung, zum Beispiel dafür, wie gut sie an die spezifischen Risikogegebenheiten angepasst ist und inwieweit sie Verstöße gegen Gesetze und Normen erkennt. Daher hat die Offenlegung der Risikoadäquanz und der entsprechenden Feststellungen entscheidende Bedeutung.

Als Mitglieder von „Find it, Fix it, Prevent it“, einer kooperativen Initiative zu Reaktionen auf moderne Sklaverei, die von der CCLA¹⁴ koordiniert wird, gehen auch wir davon aus, dass in den meisten, wenn nicht allen Lieferketten Fälle moderner Sklaverei vorkommen. Fehlende Aufdeckung oder Indikatoren sind als bedenklich anzusehen, da sie auf die mangelnde Effektivität des Programms hinweisen könnten.

Klarheit über die erwarteten Ergebnisse der Risikobewertung, -überwachung und -korrektur ist eine wesentliche Voraussetzung für eine belastbare Sorgfaltsprüfung. Doch Aufsicht, die ihre Ausrichtung auf die Beschaffungsstrategie sicherstellt, ist ebenfalls notwendig, um die Verpflichtung eines Unternehmens zu guten Arbeitsbedingungen in die Tat

umzusetzen. Daher muss das Sorgfaltsprüfungsprogramm Ergebnisindikatoren liefern, um Strategie und Investitionen darauf hinzusteuern, dass auf lange bestehende Probleme und neue Entwicklungen reagiert wird. Eine gemeinsame Einschätzung des Nachhaltigkeits- und des Beschaffungsteams zu den Merkmalen einer guten Lieferkettenleistung ist maßgeblich für die strategische Orientierung, aber auch für eine glaubwürdige Botschaft zur Bedeutung guter Standards an die Zulieferer.

Auf diese Weise kann das Unternehmen Risiken abbauen und Chancen realisieren, um die Resilienz seiner Lieferkette zu stärken und gleichzeitig seinen Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern nachzukommen, die zu seinem Erfolg beitragen.

Unternehmensführung

- Kompetenzen und Schulung des Verwaltungsrats
- Verknüpfung mit der Beschaffungsstrategie
- Operationalisierung von Zusagen

Integration

- Ausrichtung der Einkaufsstrategie
- Kritische Prüfung von Beschaffungspraktiken
- Verbesserungsanreize

Remediation

- Zuschnitt auf Risiken
- Treiber für Verbesserungen
- Bessere Vorbereitung

Risikobewertung

- Risikostandorte
- Risikoart
- Höhe des Risikos

Monitoring

- Risikofokussiert
- Lokal angepasst
- Arbeitnehmerorientiert

¹⁴ <https://www.ccla.co.uk/videos/find-it-fix-it-prevent-it>


Über den Autor




Marcus Wilert, Vice President, Responsible Investment

Marcus Wilert gehört dem Team seit 2020 an. Seine Schwerpunkte sind Arbeitsstandards und Biodiversität. Vor dem Wechsel zu Columbia Threadneedle Investments widmete er sich weltweit 15 Jahre lang der Nachhaltigkeit von Lieferketten. Seine Hobbys sind Segeln und philippinischer Kampfsport.

Kontakt

 columbiathreadneedle.com

 Folgen Sie uns auf LinkedIn

Mehr erfahren Sie auf columbiathreadneedle.com



© 2023 Columbia Threadneedle Investments ist der globale Markenname der Unternehmensgruppe Columbia und Threadneedle.

Nur für professionelle und qualifizierte Anleger.

Professionellen Kunden, wie in der europäischen Richtlinie 2014/65/EU („MiFID II“) definiert, vorbehalten. Nicht zur Weitergabe an Kleinanleger bestimmt.

Diese Unterlagen verstehen sich weder als Angebot noch als Aufforderung, Beratung oder Investmentempfehlung. Diese Mitteilung hat zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung Gültigkeit und kann sich jederzeit ändern. Informationen aus externen Quellen werden als zuverlässig erachtet. Ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit kann aber nicht garantiert werden. Die tatsächlichen Investmentparameter werden im Prospekt oder in der formellen Investmentmanagement-Vereinbarung vereinbart und dargelegt. Financial promotions are issued for marketing and information purposes; in the United Kingdom by Columbia Threadneedle Management Limited, which is authorised and regulated by the Financial Conduct Authority; in the EEA by Columbia Threadneedle Netherlands B.V., which is regulated by the Dutch Authority for the Financial Markets (AFM); and in Switzerland by Columbia Threadneedle Management (Swiss) GmbH, acting as representative office of Columbia Threadneedle Management Limited. Im Nahen Osten: Dieses Dokument wird von Columbia Threadneedle Investments (ME) Limited weitergegeben, die von der Dubai Financial Services Authority (DFSA) reguliert wird. Für Vertriebspartner: Dieses Dokument soll Vertriebspartnern Informationen über Produkte und Dienstleistungen der Gruppe liefern und ist nicht zur Weitergabe bestimmt. Für institutionelle Kunden: Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind nicht als Finanzberatung zu verstehen und nur für Personen mit entsprechenden Investmentkenntnissen bestimmt, die die aufsichtsrechtlichen Kriterien zur Einstufung als professionelle Kunden oder Marktgegenparteien erfüllen. Keine sonstige Person sollte sich danach richten. 419618 (06/23).